Kommission ungarischer Lehrer gezeigt, aber die Aufnahmen, die man damals machte, sind völlig ungenügend, auch hat keines über die notwendigen kunstgeschichtlichen Details wie auch die technischen Fragen und monographischen Besonderheiten – Art des Goldgrundes, Farbe und Fassung der Heiligenscheine, Beschaffenheit des Zellenschmelzes u.a.– zu sagen.
Prof. Hamann bat mich erneut, mit nach Budapest zu kommen und dort die notwendigen photographischen Aufnahmen, auch Farbenaufnahmen zu machen. Das wäre natürlich sehr wichtig. Leider habe ich bisher noch keine Nachricht von Prof. Freyer aus Budapest erhalten. Soll ich mich nun an Domanovszky oder Szekfü wenden? oder wie es mir überhaupt weiter, wenn das Reichsinstitut oder das Ministerium selbst die notwendigen Anfragen an die ungarische Regierung richten würde? Die Notwendigkeit, in der Frage der Landschenkung des ungar. Königs Klarheit zu schaffen, ist ja durch meine Behandlung mit der Herstellung der Repliken und Fälschungen gegeben. Jedenfalls möchte ich in dieser Lage keinen Schritt tun, ohne Ihre Meinung, welche Ihr Präsident, zu hören.
Fräulein Dommert, die mir den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich gemacht hat, erfüllte mir, daß Sie in Rom waren. Hoffentlich haben Sie dort gute Tage verbracht und befindet sich auch Ihre Frau Gemahlin so wohl, als es die schwere Zeit gestattet. Mit vielen herzlichen Grüßen und Empfehlungen Ihre sehr ergebene

Adelheid Uhlig